



PKS 2013 der Stadt Bremen



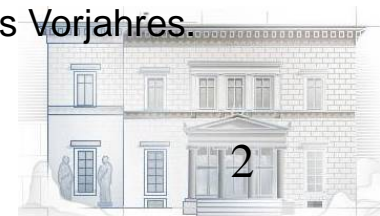


Bremen, Kernaussagen zur PKS 2013

- Niedrigste Gesamtkriminalität (Fallzahl) seit mehr als 25 Jahren.
- Zweithöchste Aufklärungsquote seit 1965.
- Niedrigste Kriminalhäufigkeitszahl seit 1984.
- Der Anteil junger Tatverdächtiger nimmt seit 2009 bei steigender AQ kontinuierlich ab.
- Rückgänge bei den polizeilichen Schwerpunktbereichen Raubdelikte und Diebstahl unter erschwerenden Umständen, auch Wohnungseinbruch.
- Leichter Rückgang bei den Körperverletzungen gesamt, bei gleichzeitiger Abnahme der gefährlichen Körperverletzung und einem leichten Anstieg bei der einfachen vorsätzlichen Körperverletzung.

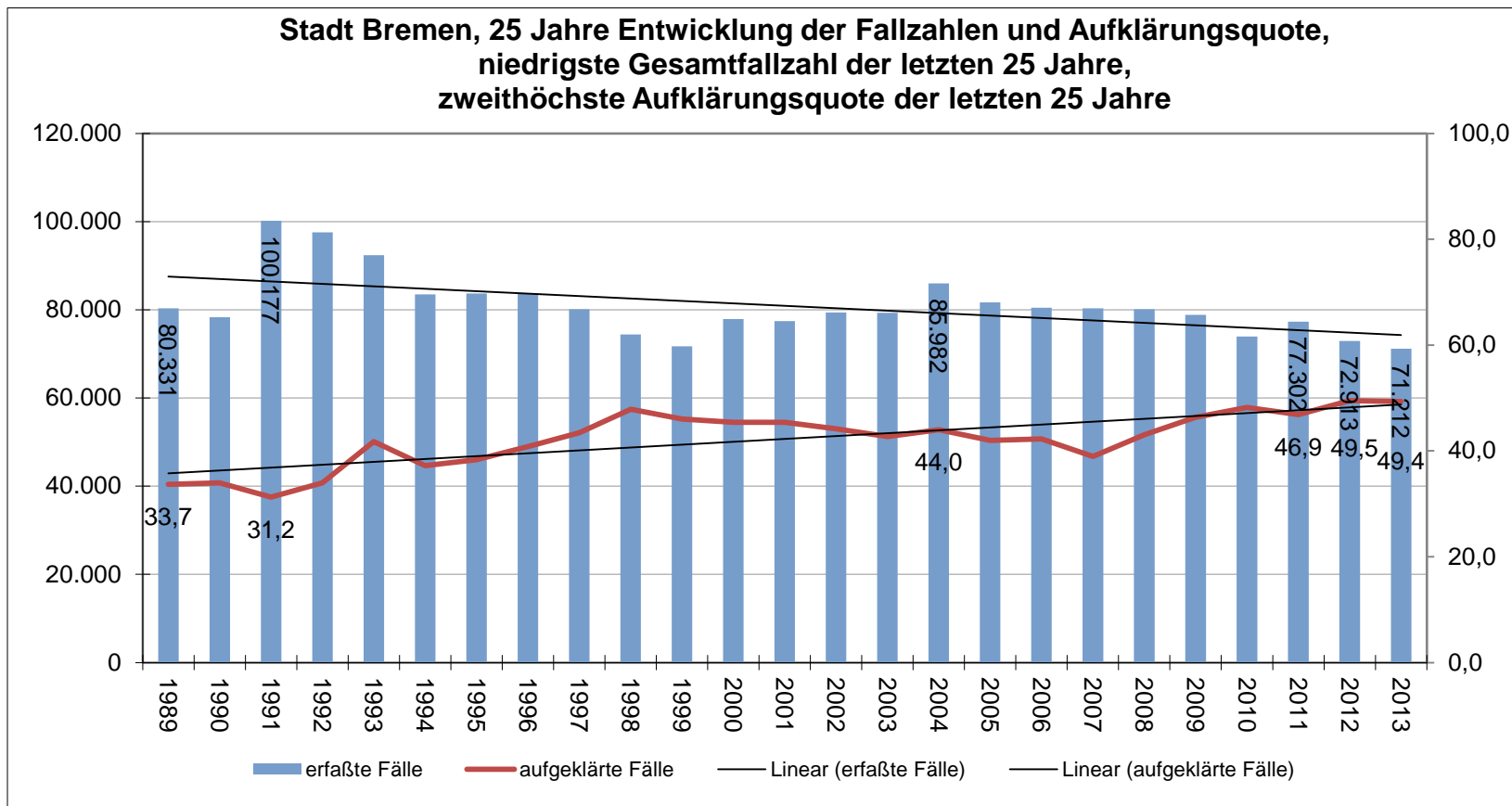
Herausforderungen:

- Stehl-/ Raubgut Handy / Smartphone, u.a. Anstieg beim Taschendiebstahl, auch u.a. mit zunehmendem modus operandi „Antanzen“.
- Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) mit steigender Tendenz, auch aufgrund des demografischen Wandels. Zunehmender Schwerpunkt in der Arbeit der Polizei.
- Cybercrime-Delikte (u. a. Betrug mit EC/Bargeldkarten und Ausspähen von Daten) mit stark schwankenden Deliktsanteilen auf hohem Niveau. Professionalisierung und Internationalisierung der Täter erfordert hohen Spezialisierungsgrad der Ermittler.
- Gewalthandlungen gegen Polizeibeamte (inkl. Beleidigung) auf hohem Niveau des Vorjahres.





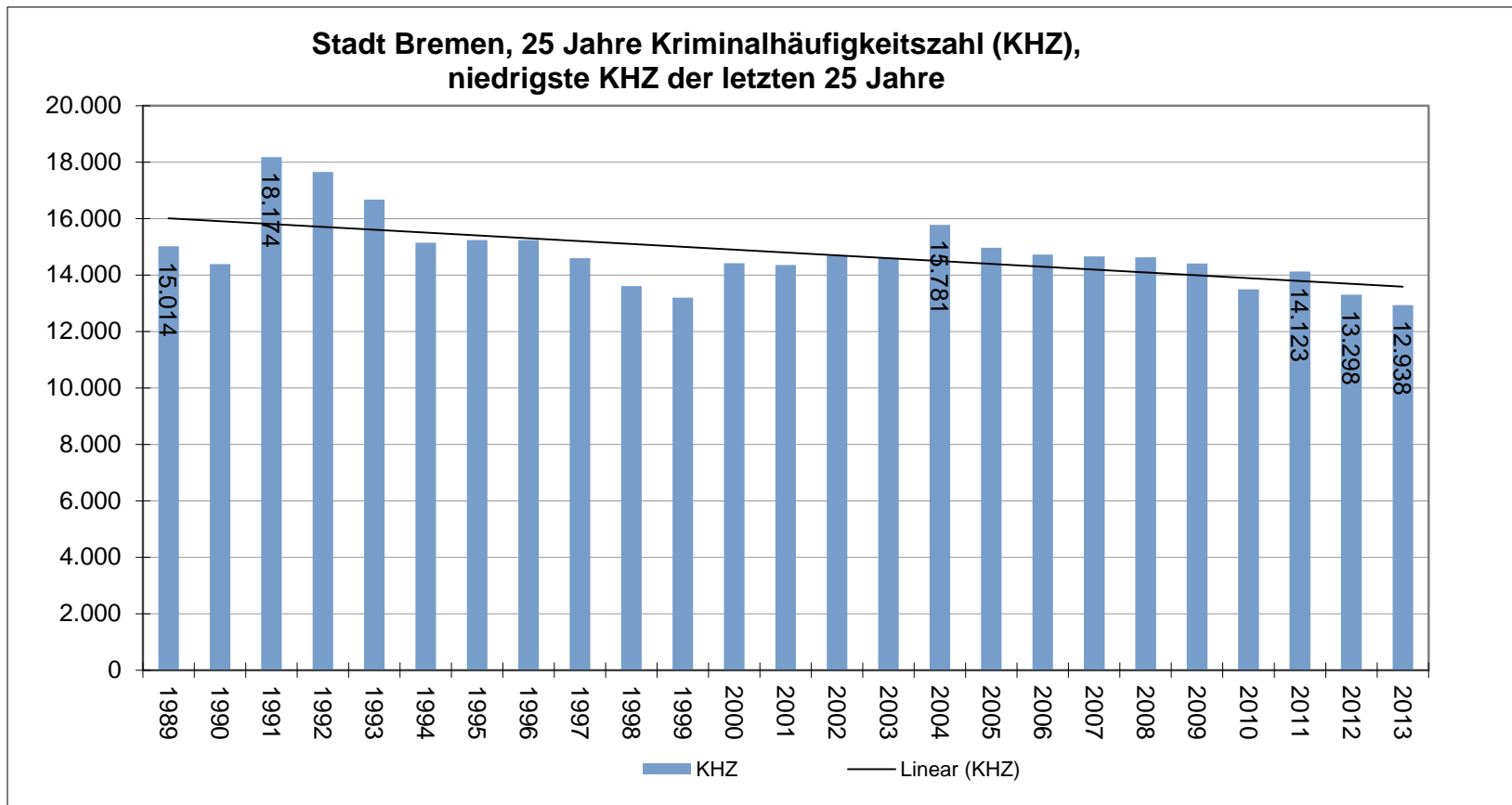
Bremen, Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote





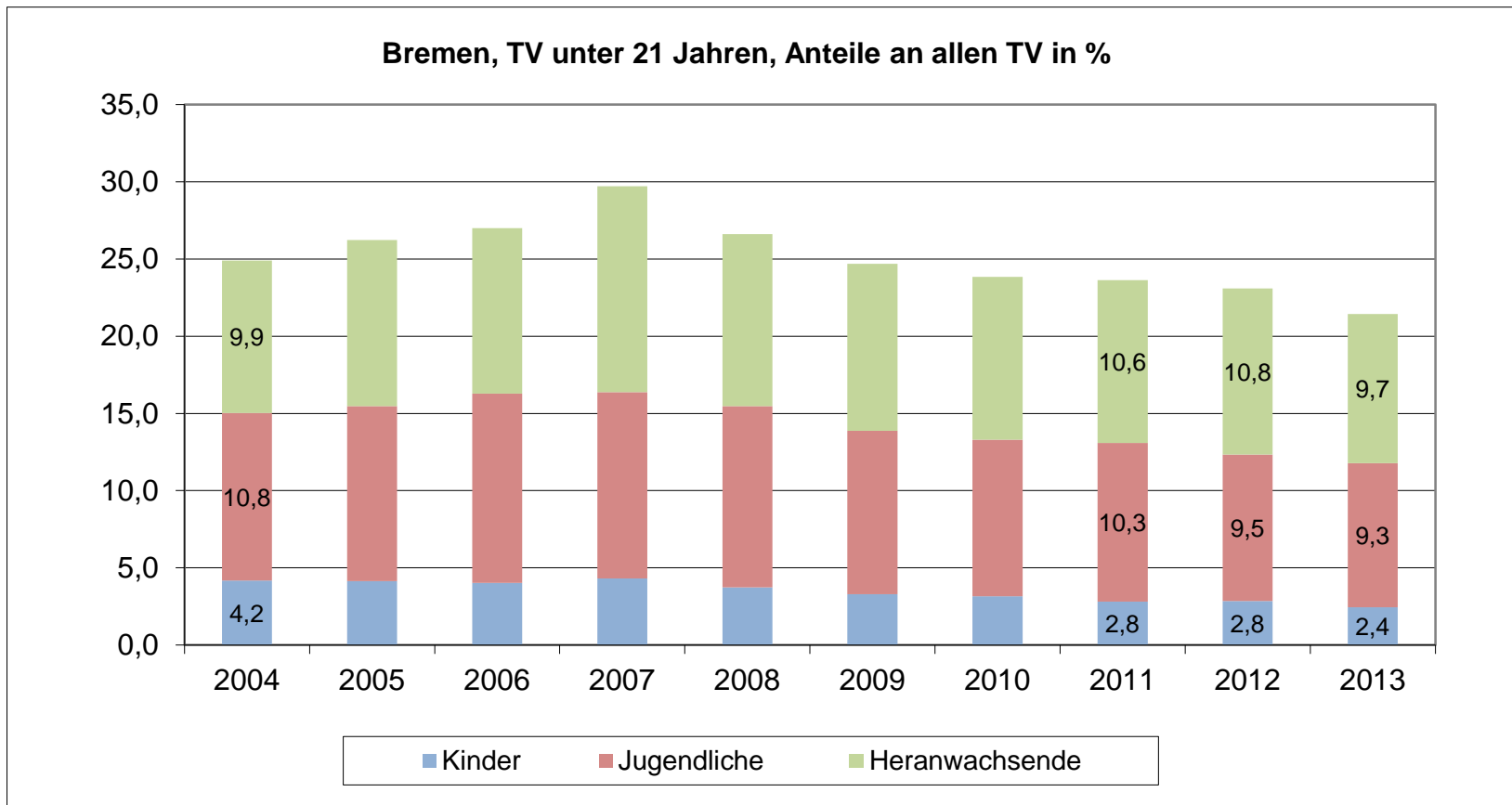
Bremen, Kriminalitätshäufigkeitszahl

(bekannt gewordene Straftaten je 100.000 Einwohner)

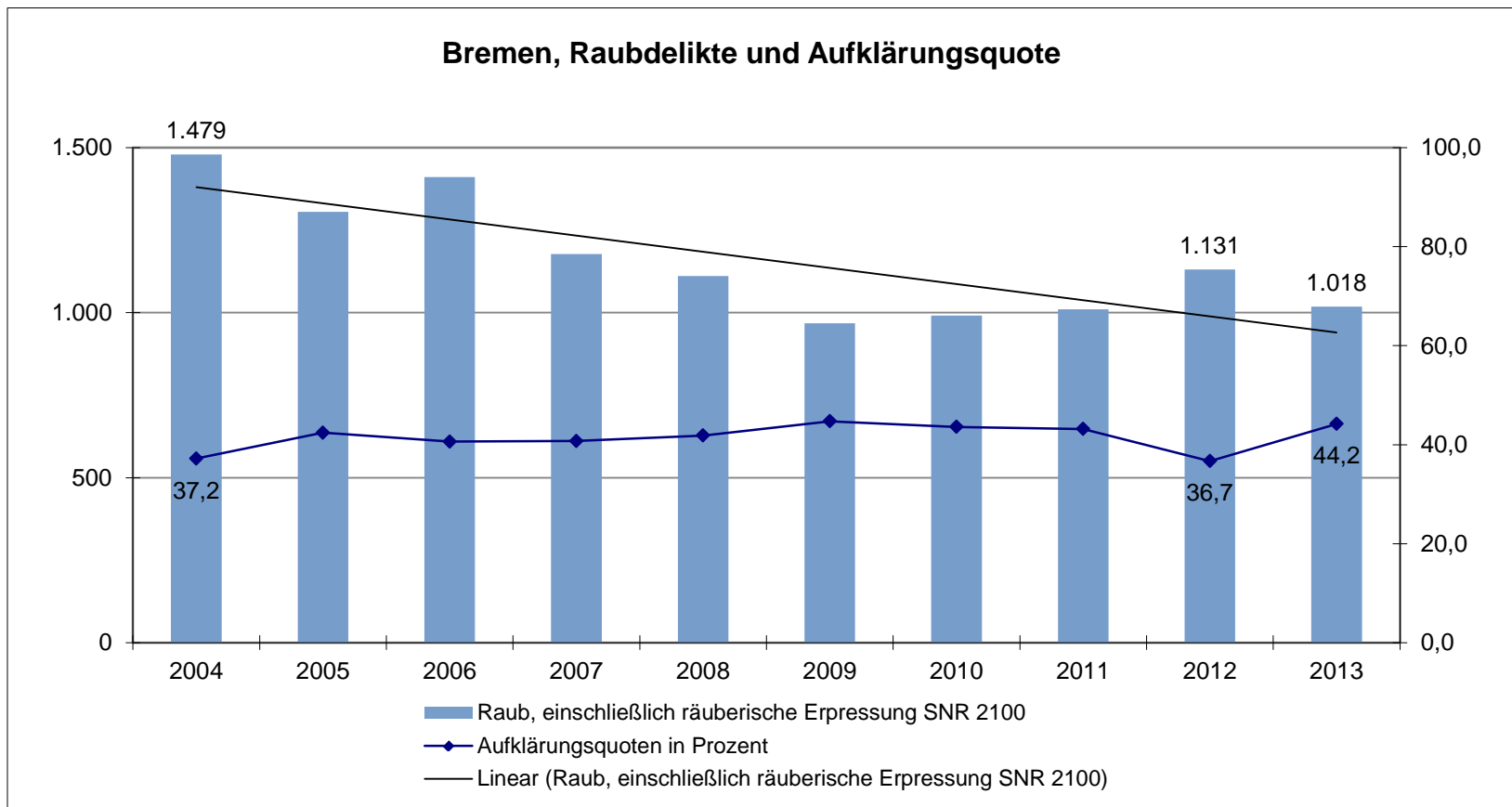




Bremen, Tatverdächtige unter 21 Jahren, Anteile in %

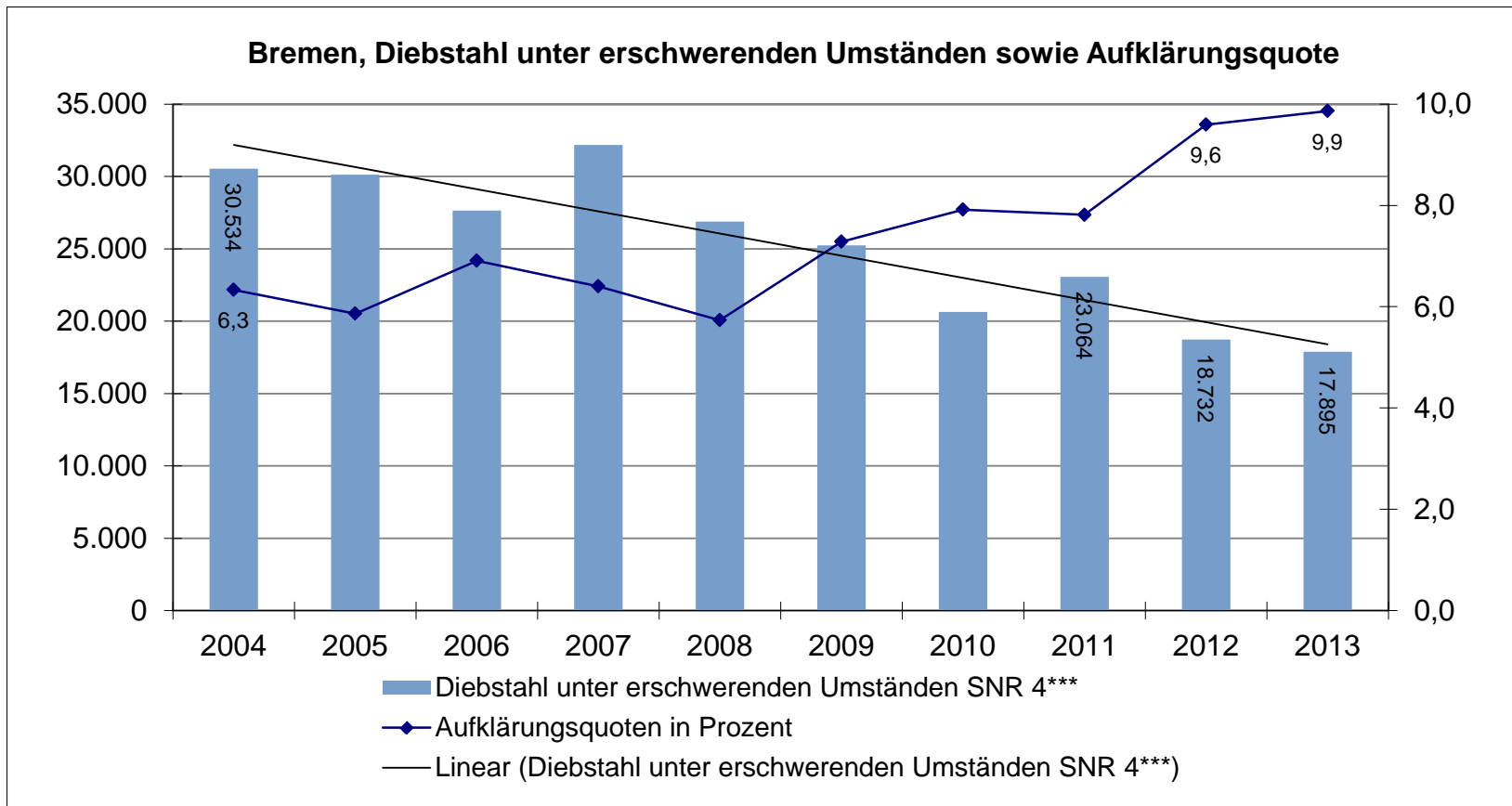


Bremen, Raubdelikte

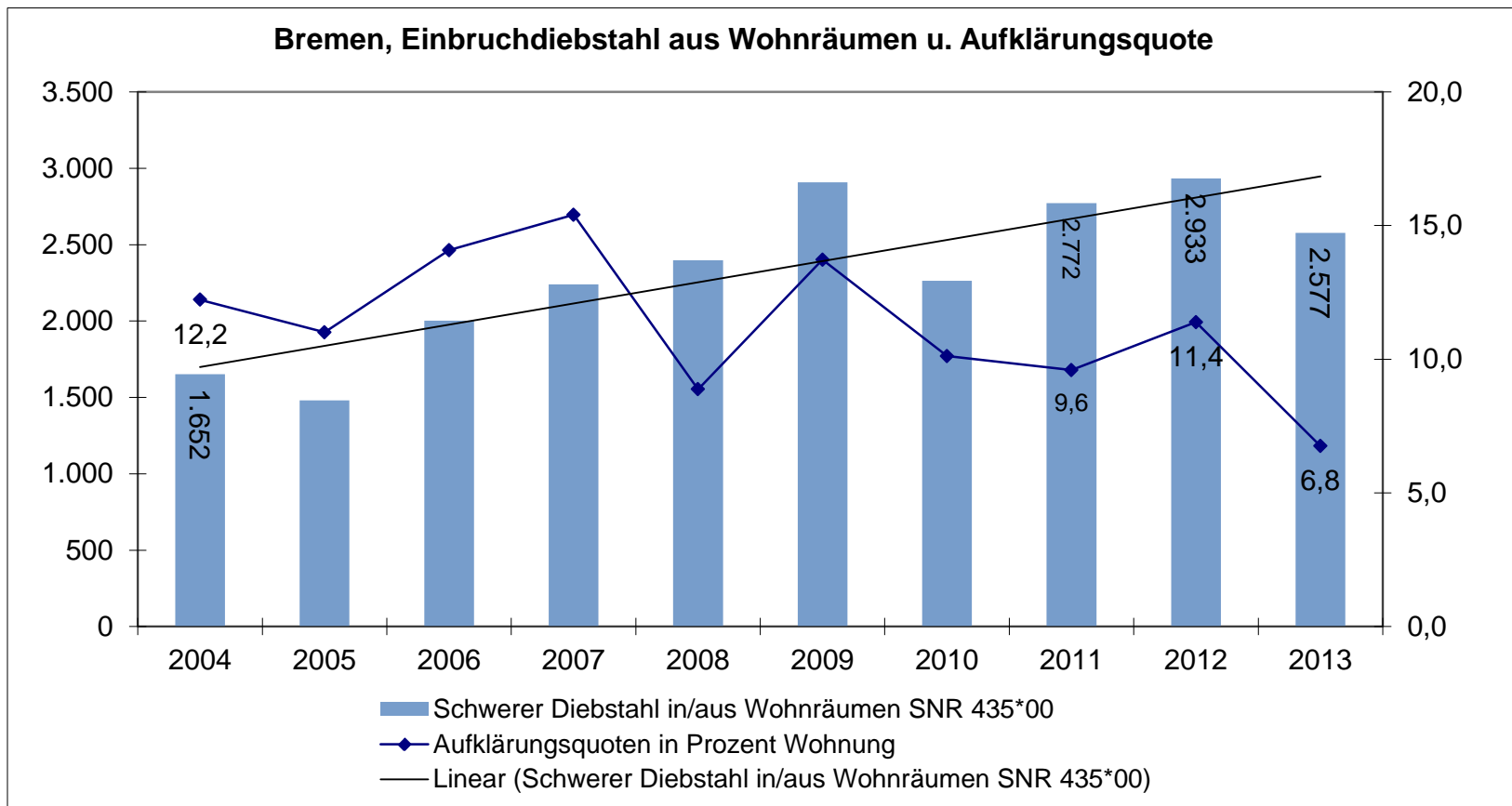




Bremen, Diebstahl unter erschwerenden Umständen

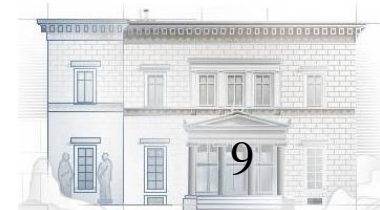
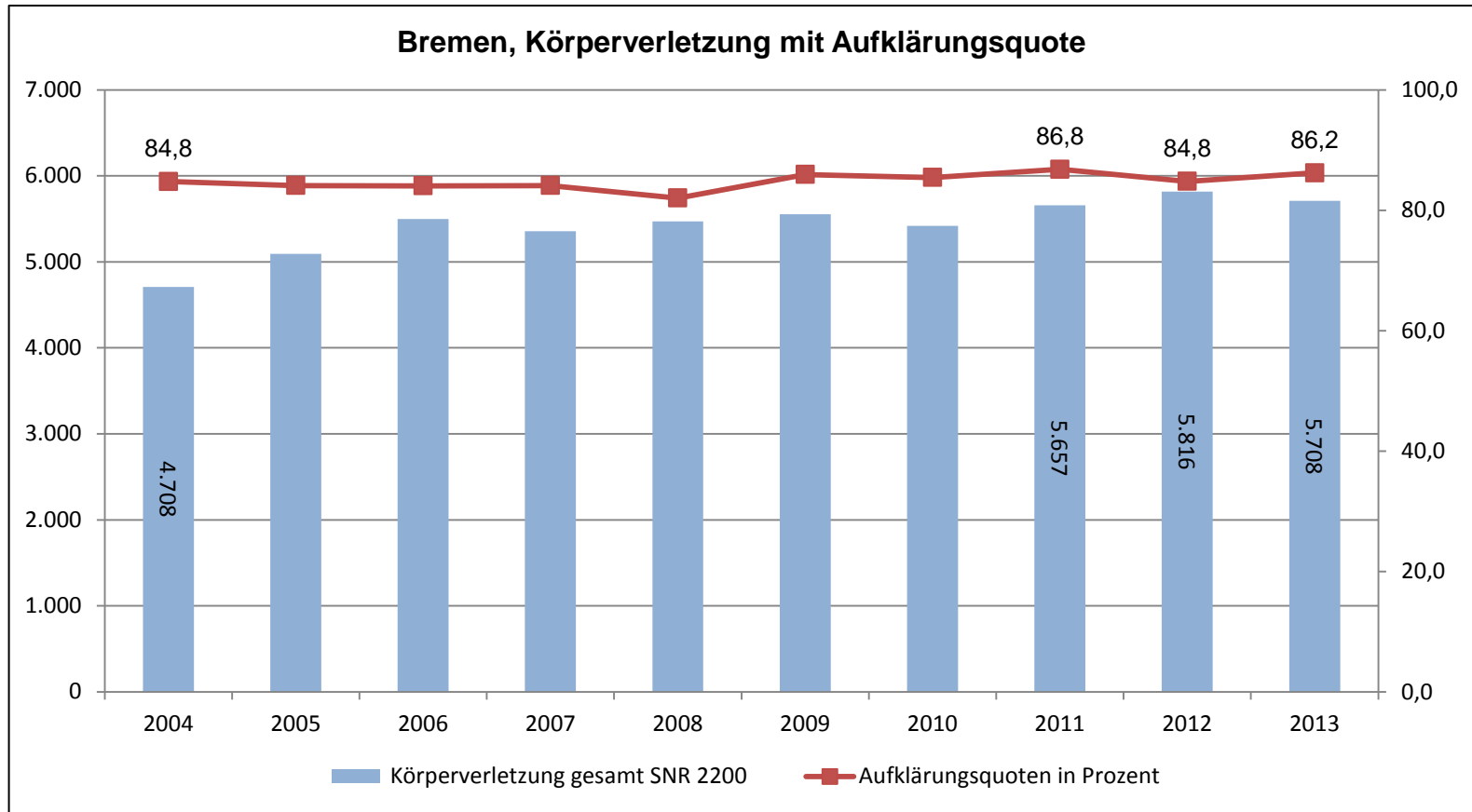


Bremen, ED aus Wohnung





Bremen, Körperverletzung gesamt

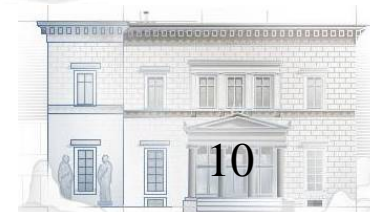




PKS 2013 Stadt Bremen

Ende

Pressekonferenz 5. März 2014

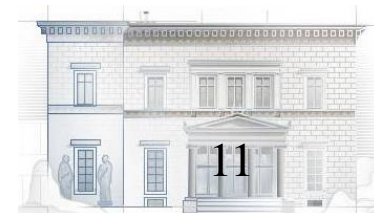




Stadt Bremerhaven



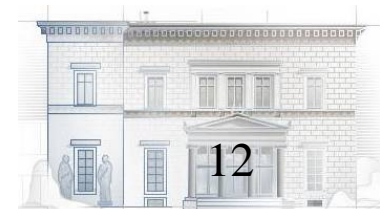
Pressekonferenz 5. März 2014





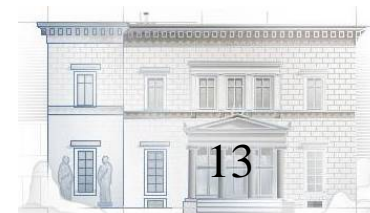
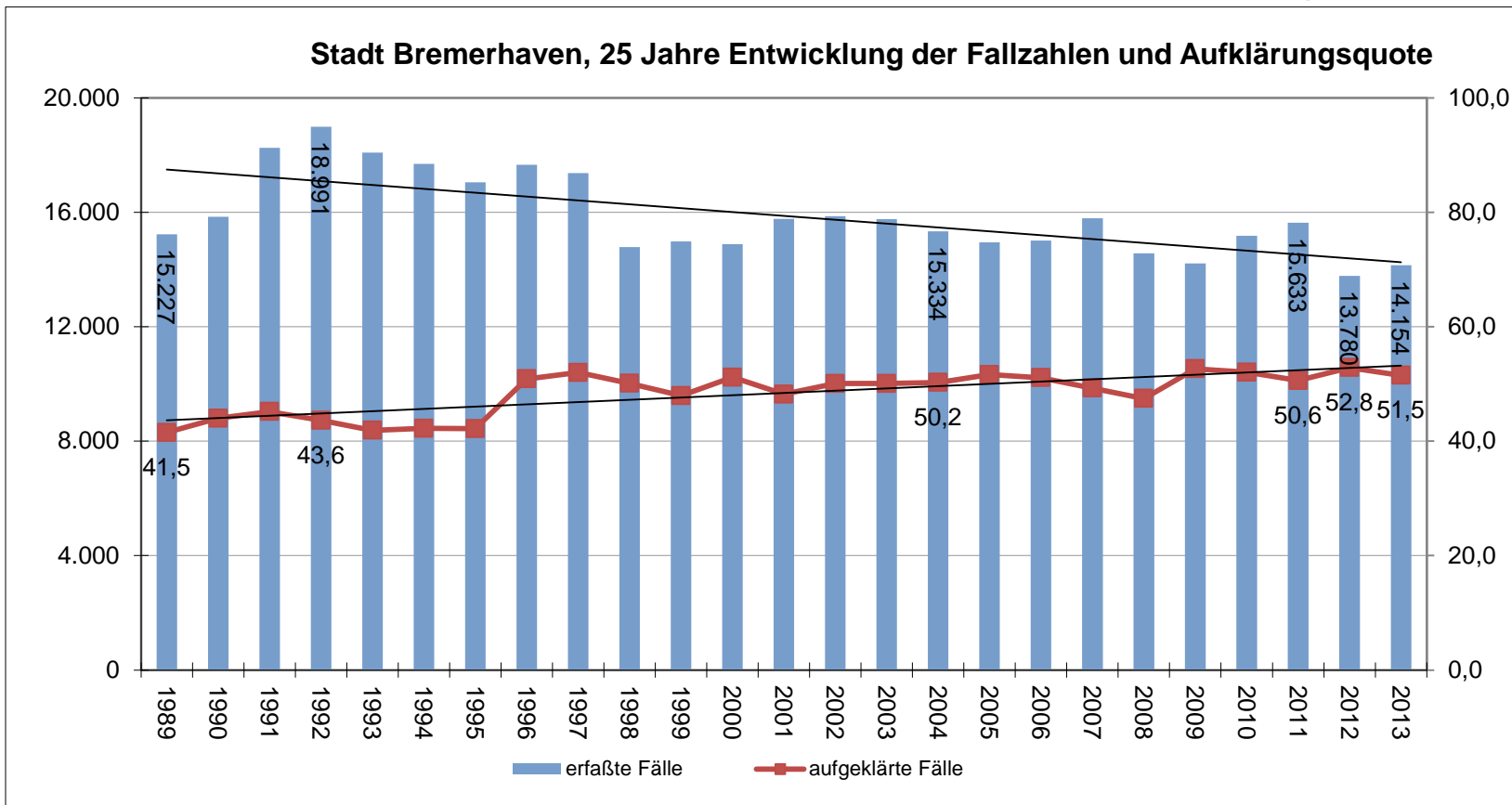
Bremerhaven, Kernaussagen zur PKS 2013

- Zweitniedrigste Fallzahl der letzten 25 Jahre.
- Eine der höchsten Aufklärungsquoten der letzten 25 Jahre.
- Der Anteil junger Tatverdächtiger nimmt seit 2009, mit Ausnahme des Jahres 2011, ab.
- Raub der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre.
- Wohnungseinbruchdiebstahl insbesondere in den ersten Monaten 2013 deutlich ansteigend, etwa 70 % der registrierten Delikte wurden im ersten Halbjahr 2013 an die STA abgegeben, Tendenz: Fallzahlen in der zweiten Jahreshälfte deutlich gesenkt.
- Herausforderungen:
 - Wohnungseinbruchdiebstahl.
 - Raubdelikte.
 - Gewalthandlungen gegen Polizeibeamte (inkl. Beleidigung) mit deutlichem Anstieg.





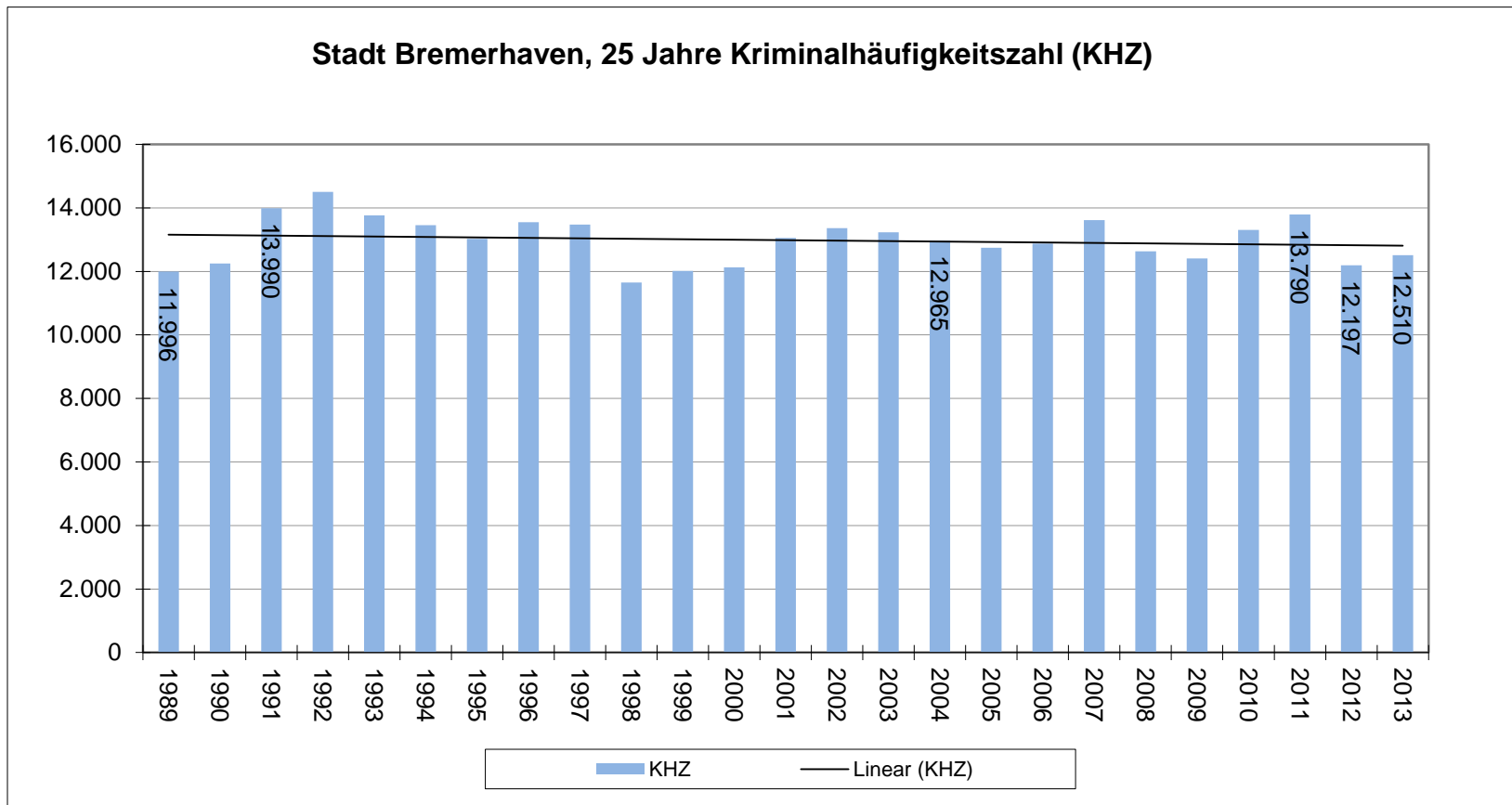
Bremerhaven, Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote





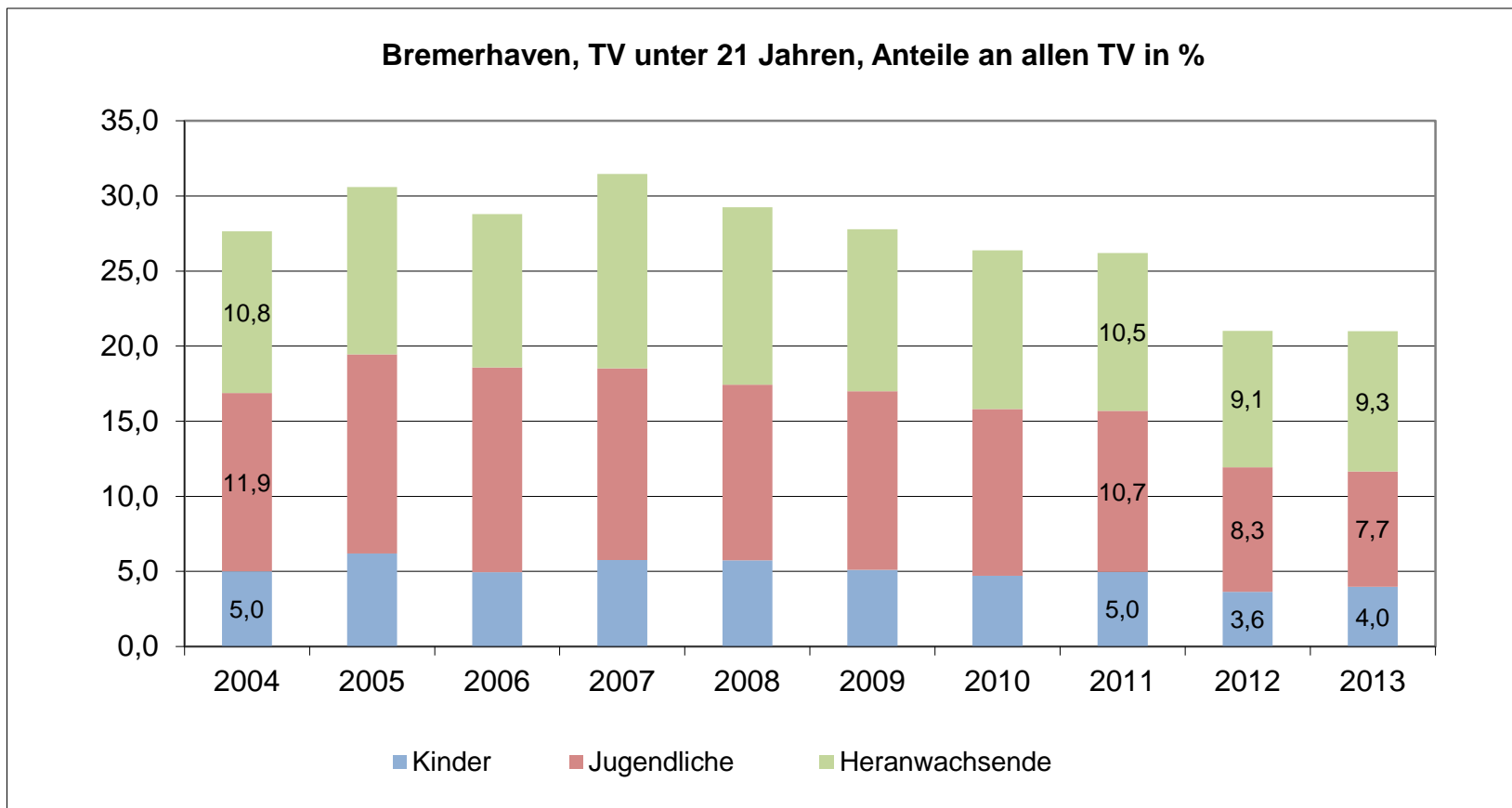
Bremerhaven, Kriminalitätshäufigkeitszahl

(bekannt gewordene Straftaten je 100.000 Einwohner)

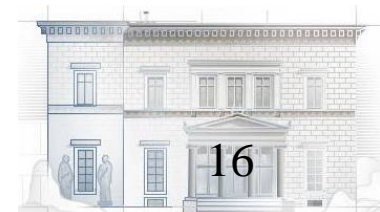
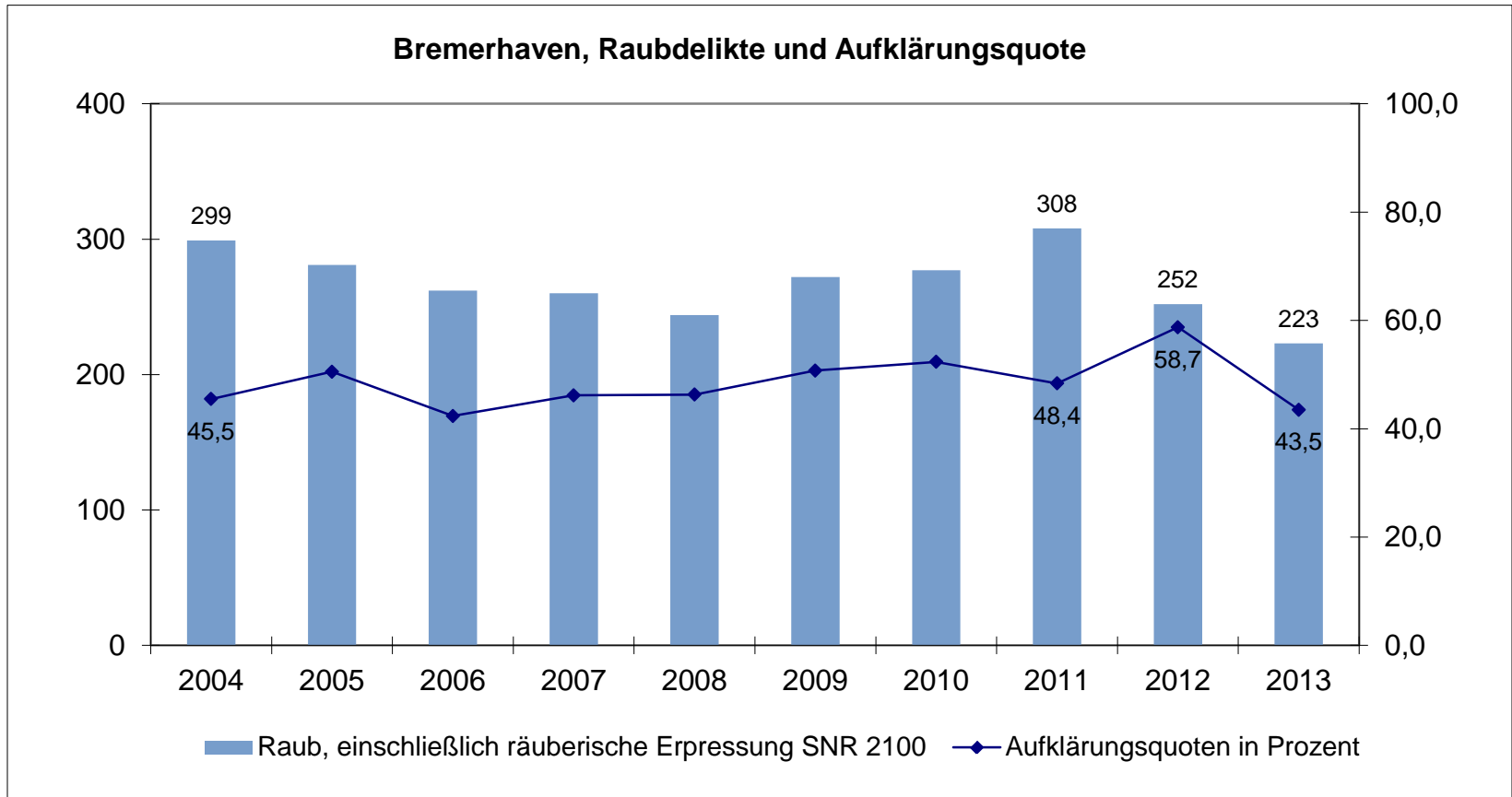




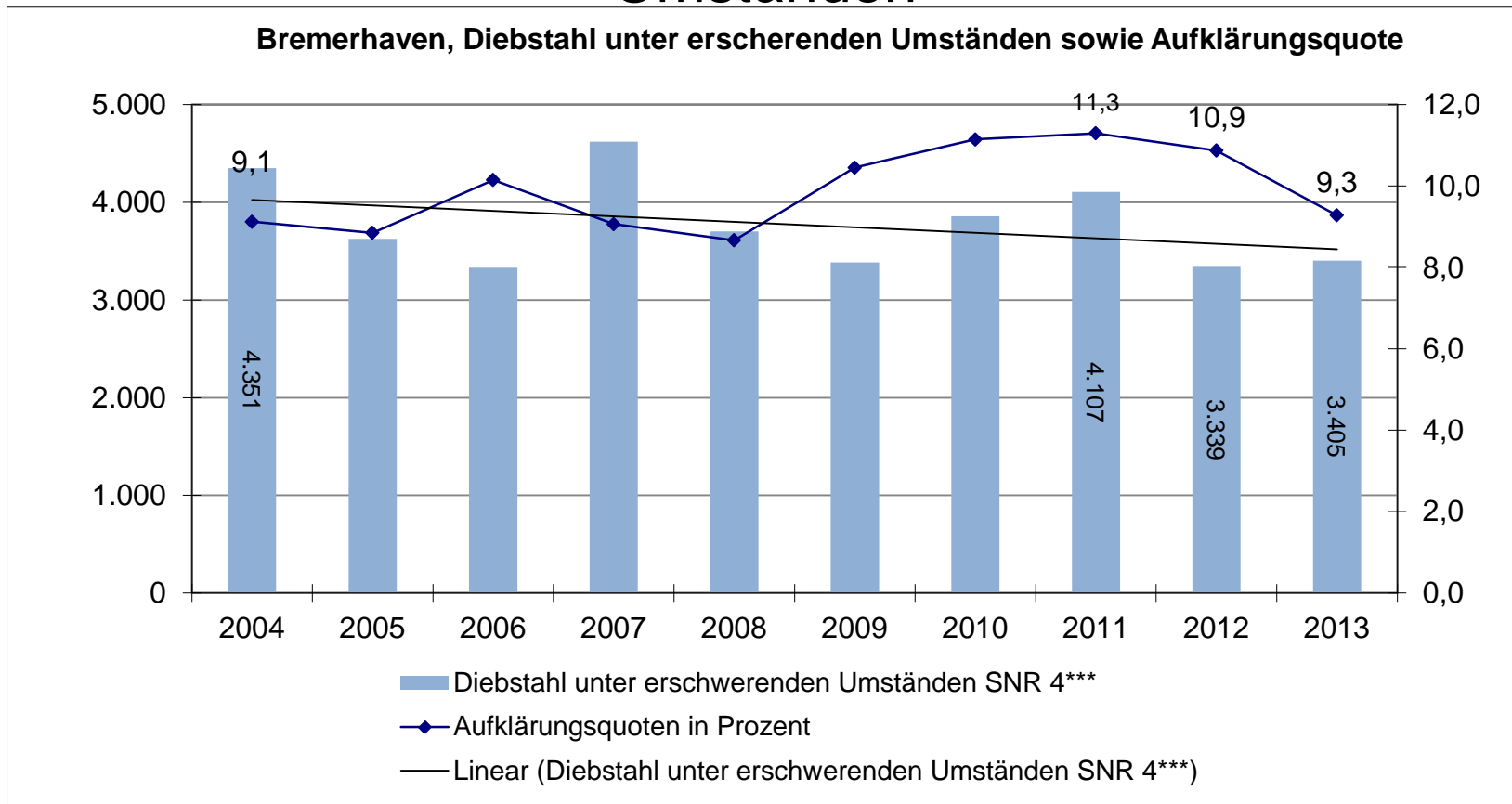
Bremerhaven, Tatverdächtige unter 21 Jahren, Anteile in %



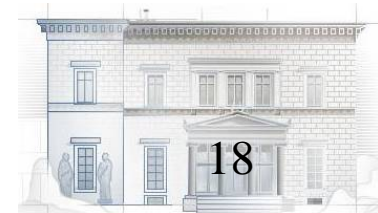
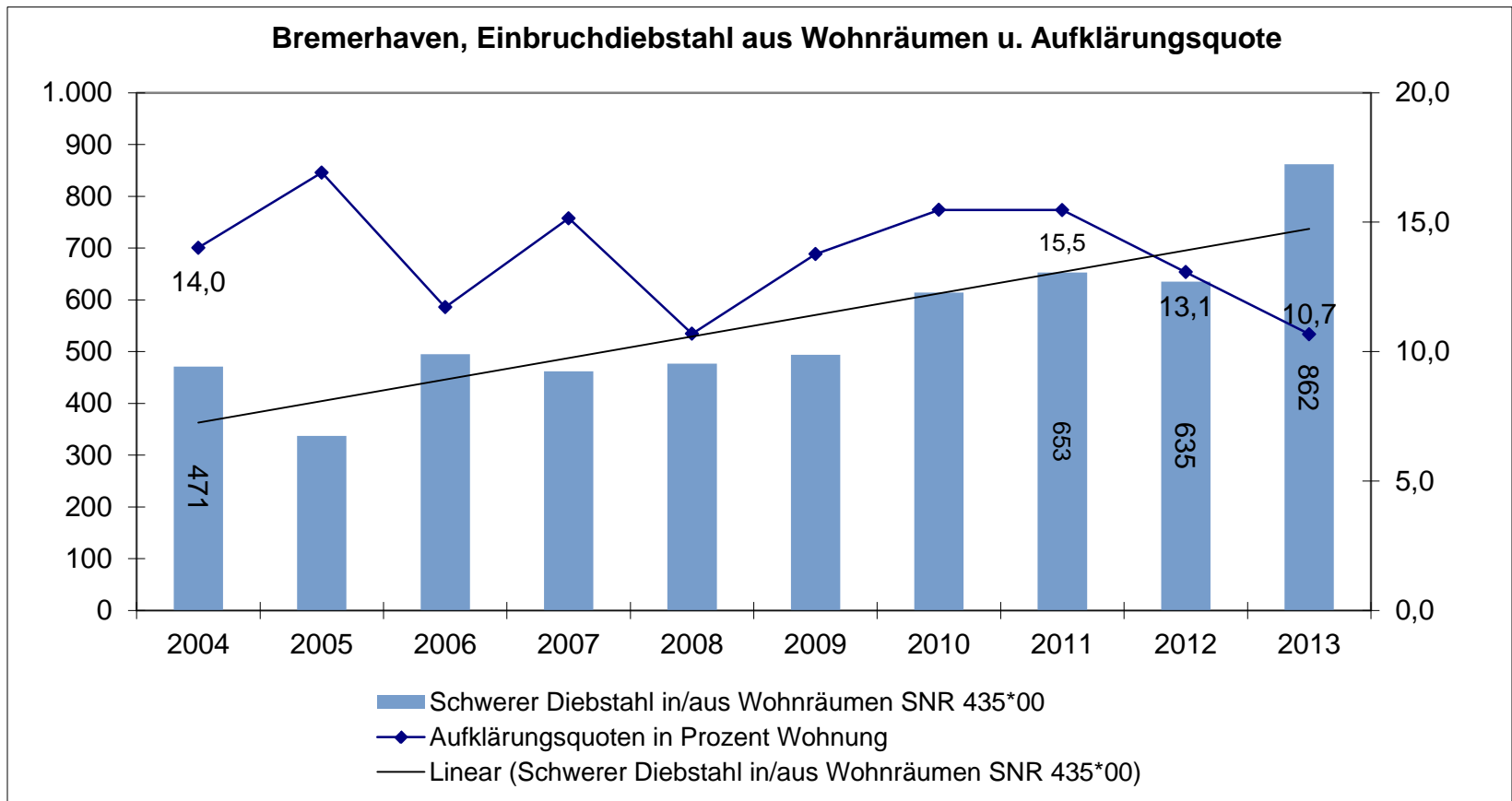
Bremerhaven, Raubdelikte



Bremerhaven, Diebstahl unter erschwerenden Umständen

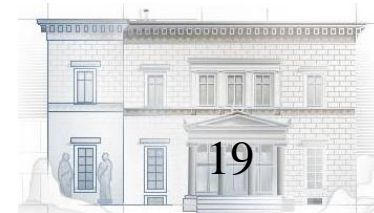
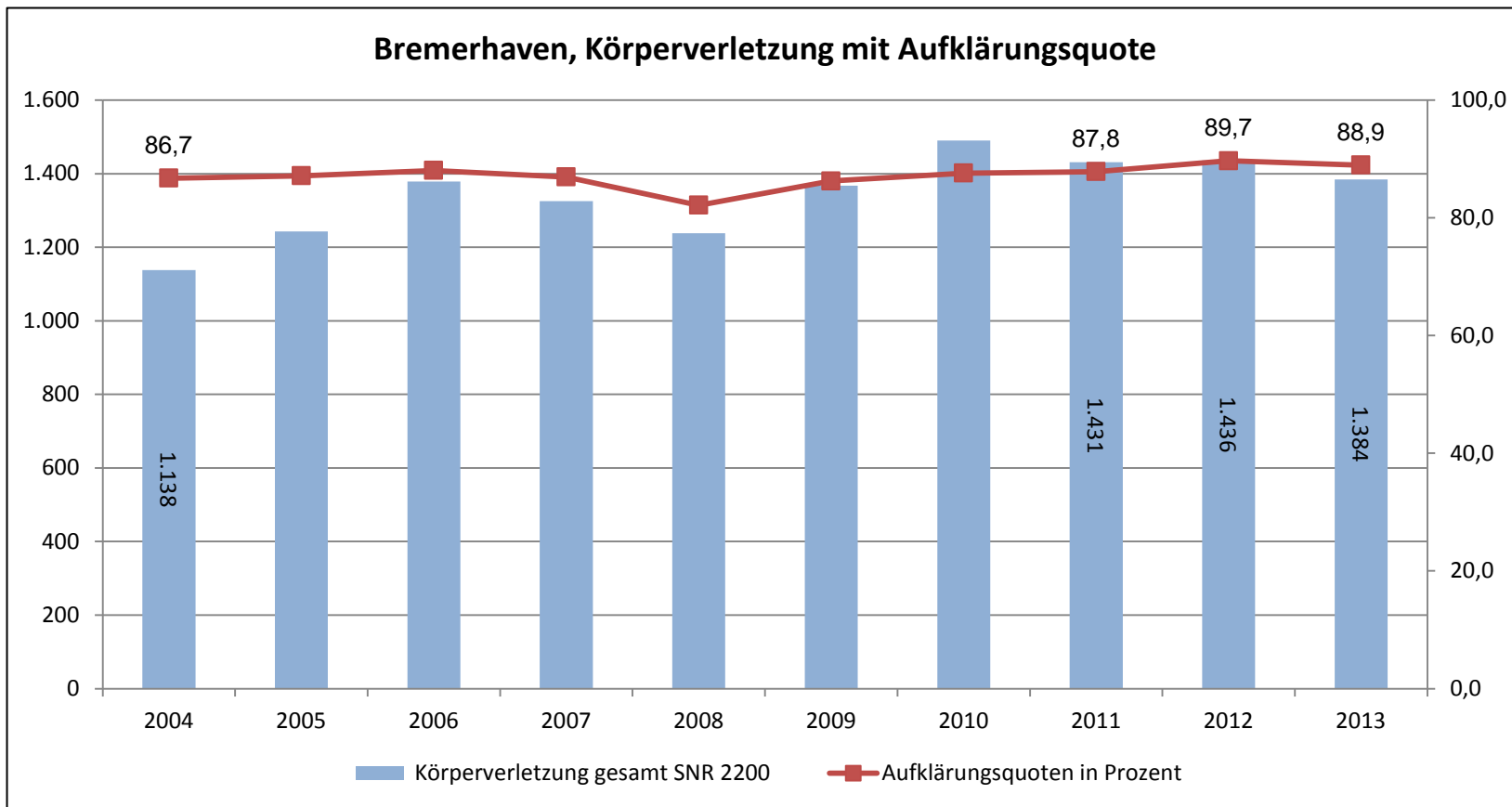


Bremerhaven, ED aus Wohnung





Bremerhaven, Körperverletzung



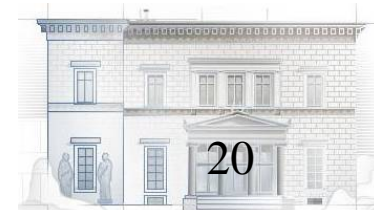


Stadt Bremerhaven

PKS 2013 Stadt Bremerhaven

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Pressekonferenz 5. März 2014





GEMEINSAME HERAUSFORDERUNGEN

Stehl-/Raubgut Handy/Smartphone

SÄM- Delikte (Straftaten gegen ältere Menschen)

Cybercrime

Gewalt gegen Polizeibeamte





Stehl-Raubgut Handy/ Smartphone

Hochwertige/ teure Technik zunehmend an der Person, somit
Tatgelegenheiten in allen Bereichen der Öffentlichkeit

Stark steigende Zahlen beim Stehl-Raubgut Handy/ Smartphone

Opfer überproportional in der Altersgruppe unter 30 Jahren

Modus operandi u.a. zunehmend „Antanzen“

Präventionsansatz für die Polizei

Umgang mit Handy/ Smartphone in der Öffentlichkeit:
Sensibilisieren der Zielgruppe unter 30 Jahren

Polizeiliche Präsenz in stark frequentierten öffentlichen Bereichen

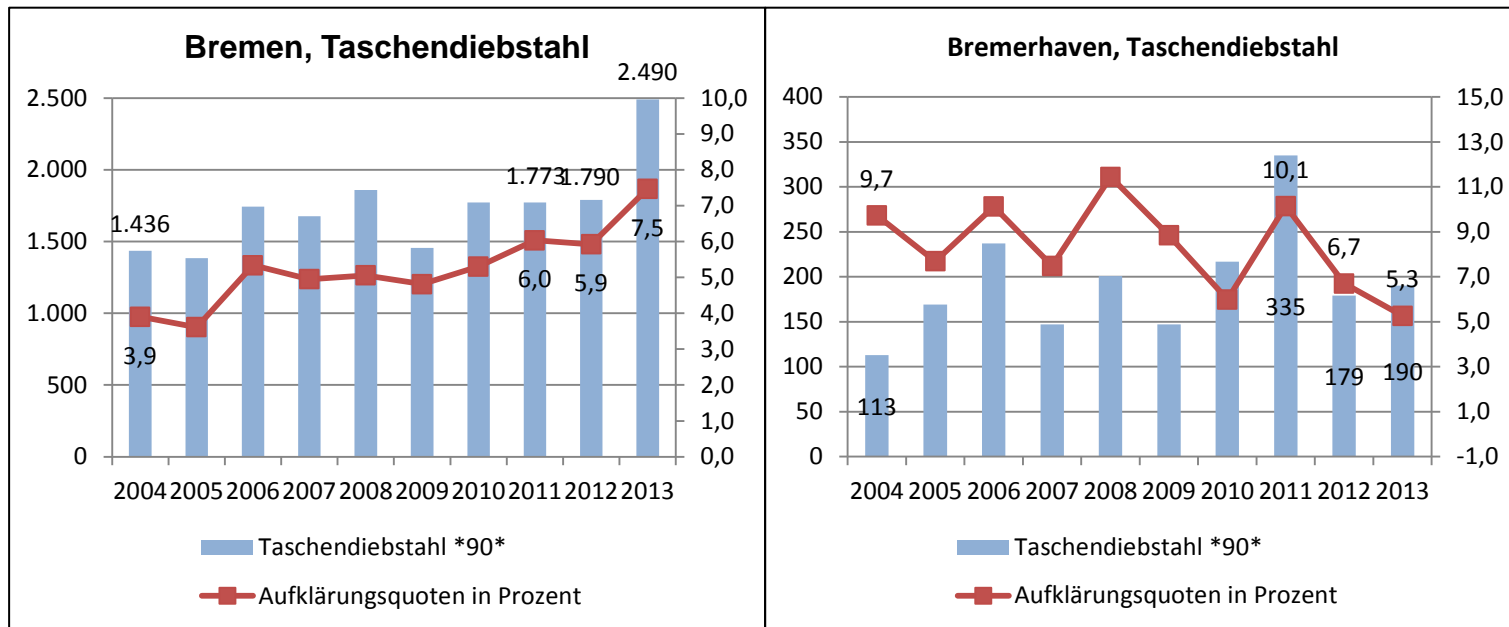




Taschendiebstahl / Übergang Raub

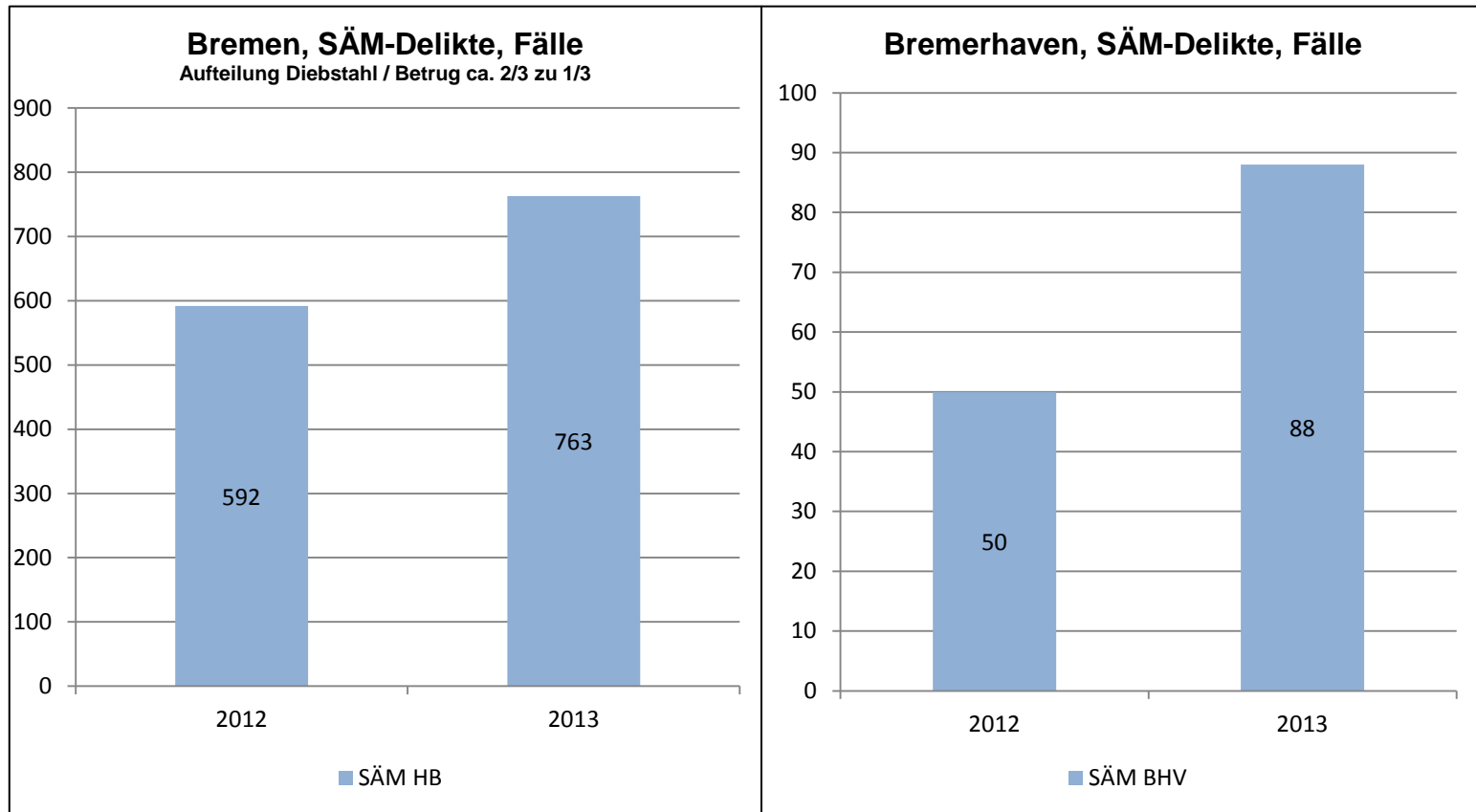
- neue Ausführungsformen -

Seit dem Jahr 2011 ist bei den Taschendiebstählen in Bremen mit dem modus operandi des „Antanzens“ ein erheblicher Fallzahlenanstieg zu verzeichnen. In Bremerhaven ist nach einer starken Erhöhung der Fallzahlen im Jahr 2011 eine Abnahme der Fälle zu verzeichnen. Bei Gegenwehr des Opfers mündeten einige dieser Fälle in Raubtaten, insbesondere den Räuberischen Diebstahl.





SÄM Delikte





Bewertung

Bewertung der Fallzahlen

- Die Gesamtfallzahlen sind im Betrachtungszeitraum um 29 % gestiegen.
- Der Anstieg ist zum Großteil auf gesteigerte Täteraktivitäten zurückzuführen.
- Der weiterhin gestiegene Anteil der Versuchstaten lässt die Interpretation zu, dass in der Bevölkerung durch die intensive Präventionsarbeit das Bewusstsein hinsichtlich des Phänomens geschärft und somit die Anzeigebereitschaft gesteigert werden konnte.

Bewertung des Vermögensschadens

- Die deutliche Steigerung des Vermögensschadens ergibt sich zum einen aus der gestiegenen Anzahl der vollendeten Fälle,
- zum anderen ist die Schadenshöhe im Individualfall zufallsabhängig.





Polizeiliche Schwerpunktsetzung

- Hohe Schutzbedürftigkeit der Opfergruppe
- Massive Tatfolgen
- Hohe Sozialschädlichkeit
- Erhebliches Schadenspotential
- i.d.R. gewerbsmäßige Tatbegehung
- Hoher Professionalisierungsgrad
- Hohe Mobilität und überregionale Aktivität
- Isolierte Betrachtung der Einzeltat nicht Erfolg versprechend

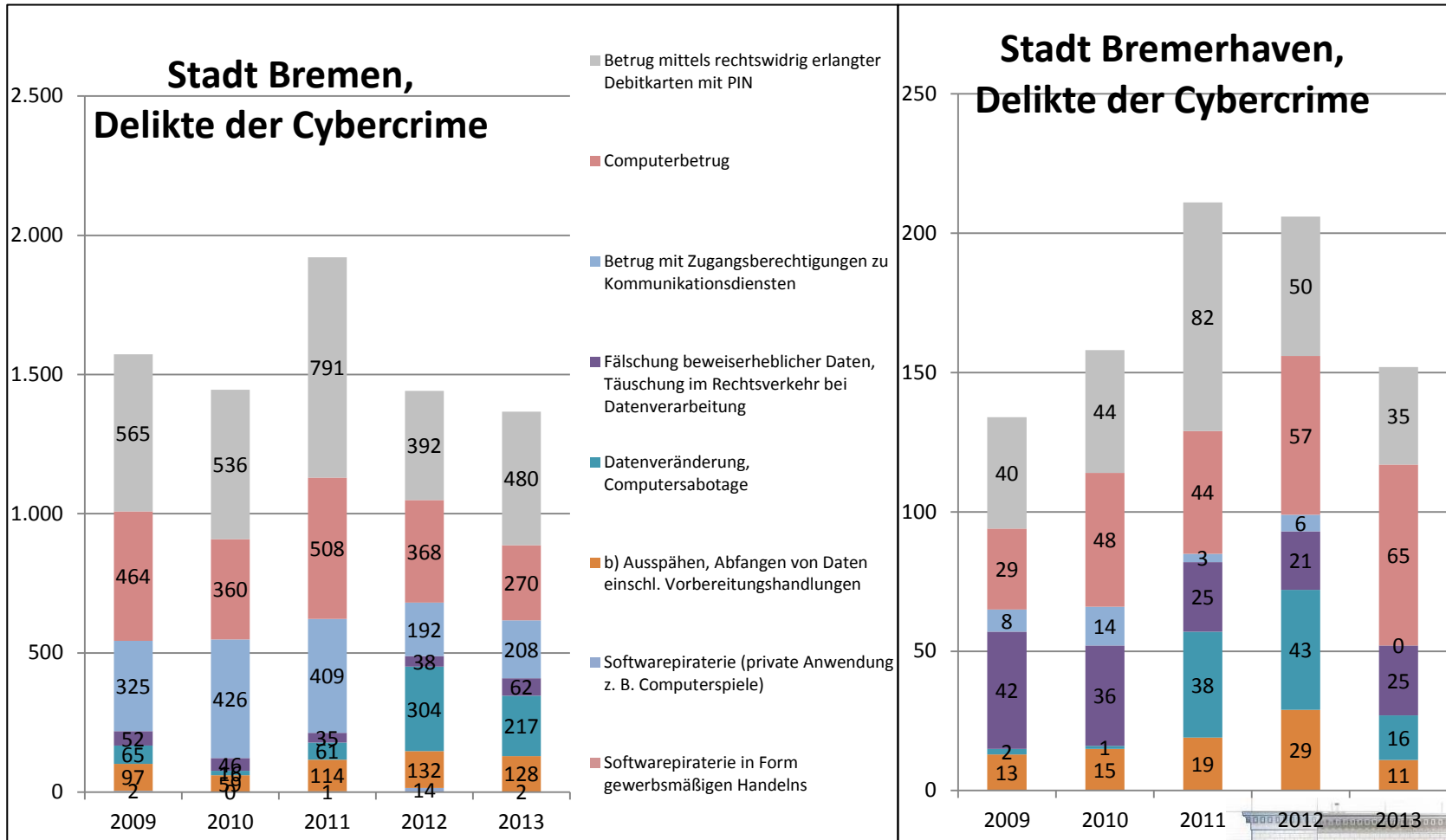
Präventionsansatz für die Polizei

- Ausbau der Netzwerkarbeit (Sparkasse Bremen, Wohnungsbaugesellschaften, Träger sozialer Dienste)
- Erweiterung der Zielgruppen (insbesondere Angehörige/ Nachbarn)
- Aufgrund der Wichtigkeit des Themas, befasste sich die Kooperationsstelle Kriminalprävention (KSKP) des Senators für Inneres und Sport auf Ihrer 5. öffentlichen Jahrestagung am 19.12.2013 im Hause der Bremischen Bürgerschaft mit dem Phänomen SÄM. Mit Hilfe von mehreren Referenten aus Wissenschaft und Praxis wurde die konkrete Situation in Bremen verdeutlicht und Bedingungen und Hintergründe einer höheren Opferdisposition erörtert sowie die vielfältigen Präventionsaktivitäten, Netzwerke und Kooperationen mit Blick auf Sicherheitsbelange älterer Menschen vorgestellt. Die Veranstaltung fand auch medial großes Interesse.





Cybercrime





Cybercrime

Entwicklungsprognose

Die Professionalisierung und Internationalisierung der Täter im Bereich Cybercrime wird immer deutlicher erkennbar.

Täter bieten spezialisierte Dienste oder entsprechend konfigurierte Systeme weltweit an, welche von anderen Tätern für eine bestimmte Tatausführung genutzt werden, ohne dass sich die Tatbeteiligten jemals gesehen oder direkt kommuniziert haben.

Fremde Identitäten werden gezielt ausgespäht und verkauft bzw. für eigene kriminelle Machenschaften genutzt.

Klassische Delikte (wie Handel mit Betäubungsmitteln, Waffen, Arzneimitteln etc.) verlagern sich in den Cyberraum.

Angriffe auf kritische Infrastrukturen (KRITIS), Behörden (Spionage) und Unternehmen (Wirtschaftsspionage) werden weiter zunehmen.





Cybercrime

Herausforderungen für die Polizei

- Kontinuierliche Professionalisierung der eingesetzten Mitarbeiter – extrem zeitintensive und nur mit Spezialwissen zu führende Ermittlungsverfahren.
- Anpassung der technischen Gegebenheiten an den technischen Fortschritt.
- Enge polizeiliche Zusammenarbeit im Bundesgebiet, europa- und weltweit notwendig.
- Entwicklung von Bekämpfungsstrategien bzgl. der Verlagerung klassischer Delikte in den Cyberraum.
- Enge Zusammenarbeit mit Nicht-Polizei-Organisationen notwendig.



- **Gemeinsame Arbeitsgruppe Polizei / StA in Vorbereitung**





Gewalt gegen Polizeibeamte

Bremen	Fälle 2011	Fälle 2012	Fälle 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gewalt gegen Polizeibeamte	299	360	367	+ 7	+ 1,9 %
Beleidigung	217	317	297	- 20	- 6,3 %

Bremerhaven	Fälle 2011	Fälle 2012	Fälle 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gewalt gegen Polizeibeamte	80	80	92	+ 12	+ 15,0 %
Beleidigung	44	39	57	+ 18	+ 46,2 %

